

2016

Inhalt

Lagebericht für 2016	4
1 Grundlagen des Unternehmens	4
1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens	4
2 Wirtschaftsbericht	4
2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen	4
2.2 Geschäftsverlauf	5
2.3 Lage	6
a) Ertragslage	6
Spartenergebnisse	7
Strom	7
Erdgas	8
Trinkwasser	8
Wärme	8
Telekommunikation	8
Stadtbus – Cityfuchs	9
b) Finanzlage	10
Cash-Flow	11
c) Vermögenslage	11
Investitionen	11
Beteiligungen	12
solarcomplex GmbH & Co. KG Photovoltaik Hegau	12
solarcomplex AG	12
SüdWestStrom Stromhandels GmbH	12
Wasserzweckverband „Unteres Aitrachtal“	12
Stadtwerke IT & Service GmbH & Co. KG	12
HegauWind GmbH & Co. KG Verenafohren	12
3 Prognosebericht	13
4 Risiko- und Chancenbericht	14
4.1 Risikobericht	14
4.2 Chancenbericht	14
4.3 Gesamtaussage	14
Kennzahlen	15
Bilanz	16
Aktivseite	16
Passivseite	17
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Anhang	19
1 Grundsätzliche Angaben	19
2 Erläuterungen zu den Positionen	19
2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	19
2.2 Angaben zu Positionen der Bilanz	21
2.3 Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung	22
3 Ergänzende Angaben	23
3.1 Haftungsverhältnisse	23
3.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen	23
3.3 Bewertungseinheiten	24
Stromportfolio	24
Gasportfolio	25
3.4 Abschlussprüferhonorar	25
3.5 Zusammensetzung der Organe	25
3.6 Belegschaft	25
3.7 Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens	26
Bericht des Aufsichtsrates	28
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	29

Lagebericht für 2016

I Grundlagen des Unternehmens



2 Wirtschaftsbericht

Die Stadtwerke Engen GmbH mit Sitz in Engen ist im Wege der Ausgliederung nach § 168 UmwG aus dem Eigenbetrieb Stadtwerke Engen rückwirkend zum 1. Januar 2002 entstanden. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 30. Juli 2002 beurkundet.

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft ist auf eine nicht begrenzte Zeit gegründet und hat die Erzeugung, den Bezug, den Handel, den Transport und die Verteilung von Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie die Durchführung sonstiger der Energie- und Wasserversorgung dienender Aufgaben, den Betrieb eines Breitband-Kabelnetzes und den Betrieb des öffentlichen Personenverkehrs zum Gegenstand.

Der Versorgungsbereich umfasst das Gebiet der Stadt Engen mit 10.919 Einwohnern (Stand 31. Dezember 2016).



2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2016 preis- und kalenderbereinigt um 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Vorjahr: +1,7 Prozent). Die konjunkturelle Lage in Deutschland ist weiterhin durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Getragen wurde diese Expansion in erster Linie durch den privaten Konsum, der insbesondere vom Beschäftigungsaufbau und von der dynamischen Entwicklung der Einkommen profitierte. Auch der Wohnungsbau wurde durch die weiterhin historisch niedrigen Zinsen angeregt.

Der Strompreis am Handelsmarkt ist gegenüber dem Vorjahr erstmals seit Jahren wieder angestiegen. Der Forwardpreis für das Jahr 2016 lag am Anfang des Jahres 2016 bei etwa 29,12 €/MWh (2/3 Base und 1/3 Peak) und stieg zum Jahresende auf etwa 36,98 €/MWh an. Auch der Gaspreis ist am Handelsmarkt (Preis für das Jahr 2017) von etwa 15,79 €/MWh auf 18,82 €/MWh deutlich angestiegen.

Der Strom- und Erdgasvertrieb im Segment Privat- und Gewerbekunden befindet sich unverändert im starken, teilweise sogar aggressiven Wettbewerb. 2016 belief sich die Anzahl der Stromanbieter bundesweit auf etwa 1.200, die der Gasversorger auf etwa 900. Der Wettbewerb wird überwiegend auf den Preisvergleichsportalen im Internet ausgetragen.

2.2 Geschäftsverlauf

Der Stromabsatz konnte gegenüber 2015 geringfügig gesteigert werden. Der Erdgasabsatz entwickelte sich 2016, unter Berücksichtigung des Wegfalls eines nur in 2015 belieferten Großkunden, wegen gegenüber dem Vorjahr kühleren Temperaturen ebenfalls positiv. Der Wasserabsatz verringerte sich dagegen auf hohem Niveau leicht. Die Verankerung der Stadtwerke Engen GmbH in Engen, verbunden mit dem von Nachhaltigkeit, Zuverlässigkeit und Kundenorientierung geprägten Image, sind die Basis für den Verkaufserfolg in allen Sparten und Kundensegmenten.

Die Anzahl unserer Kunden und die Wechselquoten zeigen, dass die Bindung, insbesondere der privaten und mittelständischen Kunden sehr hoch ist. Dennoch ist der ohnehin schon hohe Wettbewerbsdruck bei Privat- und Gewerbekunden im Jahr 2016 noch einmal gestiegen. Dies gilt sowohl für Strom als auch für Erdgas. Die Gründe sind in erster Linie der Markteintritt neuer, branchenfremder Anbieter sowie die hohen Boni der Wettbewerber in den Preisvergleichsportalen, die ihrerseits zudem sehr aggressiv werben.

Durch unseren strukturierten und spekulationsfreien Energieeinkauf können wir trotz wettbewerbsfähigen Konditionen gegen Billigangebote mancher Energiehändler nicht konkurrieren. Es bleibt aber wichtig, den Kunden die Vorteile der ortsnahen Versorgung, der Wertschöpfung für die Stadt und die Region, sowie die Unterstützung der örtlichen Vereine, des Sports und der Kultur nahe zu bringen.

Die verkaufte Trinkwassermenge erreichte annähernd den Rekordabsatz des Geschäftsjahres 2015. Dabei konnte zu jeder Zeit qualitativ hochwertiges Trinkwasser in ausreichender Menge zur Verfügung gestellt werden. Eine der wichtigsten Maßnahmen für die Trinkwasserversorgung Engens, der Bau des Trinkwassernetzes mit den Stadtwerken Singen wurde abgeschlossen und die Leitung in Betrieb genommen. Der Kennzahlenvergleich Wasserversorgung in Baden-Württemberg bestätigte auch 2016 mit zufriedenstellenden bis sehr guten Ergebnissen die überdurchschnittliche Leistungsfähigkeit der Engener Trinkwasserversorgung.

Seit 2013 wurden nach und nach im Ortsteil Welschingen, im Ortsteil Bargaun und in Teilen der Kernstadt, Internet und Telefonie angeboten. Die neu erschlossenen Baugebiete wurden mit moderner Glasfasertechnologie angebunden und das bestehende Kabelnetz für schnelles Internet aufgerüstet. Durch attraktive Angebote konnten damit 2016 erneut über 100 Kunden gewonnen werden. Das Ergebnis des Geschäftsbereichs Telekommunikation liegt im erwarteten Bereich.

Bei der Wärmeversorgung liegen die Absatzwerte, vom witterungsbedingten Anstieg abgesehen, im normalen Bereich.

Beim Stadtbus stiegen die Fahrtgastzahlen wegen mehr verkauften Zeitfahrtausweisen an.



2.3 Lage

Gewinn- und Verlustrechnung in Tsd. EUR	2016	2015	2014	2013	2012
Umsatzerlöse	14.685	15.193	13.962	14.298	12.762
Andere Erträge	252	69	243	499	448
Materialaufwand	11.016	10.883	9.970	10.442	9.629
Personalaufwand	1.281	1.147	1.107	1.044	968
Abschreibungen	730	721	730	753	775
Sonstige Aufwendungen	825	947	852	825	588
Konzessionsabgabe	0	411	403	416	412
Beteiligungssaldo / Finanzsaldo	198	221	235	253	275
Steuern	308	289	246	326	79
Jahresüberschuss	579	643	660	738	484

Personalstand (inkl. GF in vZÄ)	16,34	14,81	15,17	15,08	14,15
--	--------------	-------	-------	-------	-------

a) Ertragslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem überdurchschnittlichen Ergebnis. Der Jahresüberschuss beträgt 579.051,47 €.

Der Rückgang der Umsätze um 3,3 % ist durch die nur im Jahr 2015 erfolgte Versorgung eines Gasgroßkunden bedingt. Die anderen Erträge sind insbesondere aufgrund der Auflösung von Rückstellungen um 183 T€ (+265,2 %) angestiegen.

Der Materialaufwand ist nahezu unverändert. Hier heben sich zwei gegenläufige Vorgänge auf. Zum einen ist der Gasabsatz gesunken, zum anderen wird die Konzessionsabgabe durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) erstmals unter dem Materialaufwand aufgeführt.

Durch den Anstieg der Tabellenlöhne aufgrund von Tarifverhandlungen sowie eine doppelt besetzte Ingenieursstelle und die Bildung von Rückstellungen

sind die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 11,7 % gestiegen. Die Abschreibungen sind seit 2014 auf konstantem Niveau.

Die Sonstigen Aufwendungen sind aufgrund von BilRUG-Umgliederungen und Rückstellungseffekten um 12,9 % gesunken.

Die höhere Steuerbelastung im Vergleich zum Vorjahr liegt im höheren steuerlichen Ergebnis begründet.

Spartenergebnisse

Ergebnis vor Steuern in Tsd. EUR	2016	2015
Stromversorgung	433	499
Gasversorgung	337	434
Wasserversorgung	145	78
Wärmeversorgung	53	22
Telekommunikation	-43	-68
Stadtbus	-38	-33
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	887	932

Strom

Das Ergebnis vor Steuern liegt beim Betriebszweig Stromversorgung über den Erwartungen. Dies liegt vor allem an einem guten Ergebnis des Stromvertriebs.

Die Eigenerzeugung durch PV-Anlagen der Stadtwerke Engen beträgt in 2016 rund 793 MWh, der Anteil des Solarparks Mooshof daran beträgt rund 528 MWh. Dies entspricht dem Jahresverbrauch von 227 Haushalten mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 3.500 kWh.

Die verkauften Strommengen sind bei den leistungsgemessenen Großkunden um 7,3 % gestiegen und bei den Privat- und Geschäftskunden um 1,0 % gesunken. Die Verkäufe außerhalb Engens sind um 3,3 % gesunken. Die gesamte Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr beträgt 0,4 %. Es besteht eine Rückstellung für das EEG-Konto.

Stromversorgung	2016	2015	2014	2013	2012
Verkauf in in MWh	33.218	33.099	32.741	35.063	34.797
Stromnetz	2016	2015	2014	2013	2012
Durchleitung in MWh	35.091	34.455	33.932	34.648	34.378

Bei der Netznutzung ist die Menge gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um 1,8 % gestiegen. Der Stromabsatz konnte in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert werden.

Im Baugebiet Glockenziel III und in den Gewerbegebieten erfolgten Erschließungsarbeiten. Des Weiteren wurden 46 neue Hausanschlüsse gelegt.



Erdgas

Das Ergebnis vor Steuern ist aufgrund eines nur in 2015 belieferten Großkunden außerhalb unseres Netzes wieder auf ein durchschnittliches Niveau gesunken (-21,2 %).

Gasversorgung	2016	2015	2014	2013	2012
Verkauf in MWh	54.367	64.081	47.836	56.226	51.273

Gasnetz	2016	2015	2014	2013	2012
Durchleitung in MWh	60.651	56.658	51.728	61.614	56.526



Im Baugebiet Glockenziel III und im Gewerbegebiet Welschingen erfolgten Erschließungsarbeiten. Des Weiteren wurden 26 neue Hausanschlüsse gelegt.

Beim Gasabsatz weisen die leistungsgemessenen Großkunden (inkl. Eigenverbrauch) ein Plus von 2,2 % aus. Bei den Privat- und Geschäftskunden erhöhte sich der Absatz um 5,6 %. Die Verkäufe außerhalb Engens sind dagegen (-12.295 MWh /-67,4 %) aufgrund des Wegfalls der Belieferung eines leistungsgemessenen Großkunden stark gesunken. Die Belieferung erfolgt nur im Jahr 2015. Insgesamt sank der Absatz um 15,2 %.

Im Netz der Stadtwerke Engen ist die Menge gegenüber dem Vorjahr um 7,0 % gestiegen. Der Stand des Regulierungskontos beträgt 133 T€.

Trinkwasser

Die Trinkwasserversorgung schließt auch 2016 mit einem positiven Ergebnis vor Steuern (145 T€ / Vorjahr: 78 T€). Der Wasserabsatz bleibt auf hohem Niveau.

Die Qualität des Trinkwassers ist gut und entspricht den gesetzlichen Bestimmungen.

Bei den Investitionen wurde die Notversorgung Singen abgeschlossen. Es wurden 36 neue Hausanschlüsse erstellt.

Die Trinkwasserlieferung ging um 1,4 % zurück.

Wärme

Bei der Wärmeversorgung fiel das Jahresergebnis vor Steuern wieder positiv aus (53 T€) und verbesserte sich somit um 31 T€ gegenüber dem Vorjahr und übertrifft damit den Planansatz. In der Wärmeversorgung standen keine Investitionen an.

Die Wärmeabgabe ist witterungsbedingt um 3,1 % gestiegen.

Telekommunikation

Beim Geschäftsbereich Telekommunikation erfolgt der Ausbau und die technische Aufrüstung, um damit schnelle Internetverbindungen und Telefonie anbieten zu können. Die Umsatzerlöse sind durch Neukunden um 50 T€ gestiegen. Wegen der hohen Einführungskosten ist das Ergebnis vor Steuern dieser Sparte negativ (- 42 T€), ist aber besser als der kalkulierte Verlust des Wirtschaftsplans (- 81 T€).

Die Zahl der TV-Anschlüsse stieg erneut an (+ 1,8 %). Durch die Ausweitung unseres Angebots auf Internet und Telefonie soll dieser Trend fortgesetzt werden.



	2016	2015	2014	2013	2012
Wasser Verkauf in Tsd. m ³	565	573	528	546	514
Wärme Verkauf in MWh	1.492	1.447	1.278	1.500	1.498
Telekommunikation					
TV-Anschlüsse	1.077	1.058	1.029	1.009	1.034
Internet-/Telefoniekunden	541	433	316	150	
Stadtbus Fahrgäste	66.237	63.662	58.473	64.029	63.695

Stadtbus „Cityfuchs“

Der Stadtbus-Cityfuchs bedient in der Kernstadt Engen die Wohngebiete Maierhalde (Linie 1) und Vögtleshalde (Linie 5). Wegen gesunkener Zuschüsse (- 4 T€) und höherer Ausgaben für Fahrleistungen (+ 1 T€) hat sich das Ergebnis vor Steuern verschlechtert.

Beim Stadtbus „Cityfuchs“ stieg die Zahl der Fahrgäste im zweiten Jahr in Folge (+ 4,0 %). Im Jahr 2016 wurden wieder mehr Zeitfahrtausweise verkauft (Monatskarten +57). Von den Einzelfahrscheinen wurden erneut weniger verkauft (-833). Die Zahl der Fahrgäste beruht auf der Anzahl der Einzelfahrscheine, angenommenen 2,3 Fahrten pro Tag bei Zeitkarten und einer Beschränkung auf die Schultage bei Schülerzeitkarten.



Auf einen Blick	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR	2014 Tsd. EUR	2013 Tsd. EUR	2012 Tsd. EUR
Aktiva					
Bilanzsumme	14.081	13.897	14.280	13.447	12.244
Anlagevermögen	11.008	11.257	10.505	10.670	10.295
Umlaufvermögen	3.067	2.634	3.769	2.771	1.942
Aktiver Rechnungs- abgrenzungsposten	6	6	6	6	7
Passiva					
Gezeichnetes Kapital	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600
Kapitalrücklage	1.229	1.229	1.229	1.229	1.229
Gewinnvortrag	2.528	2.244	1.834	1.096	613
Jahresüberschuss	579	643	660	738	484
Empfangene Ertragszuschüsse	114	167	234	317	418
Rückstellungen	920	1.014	1.010	906	586
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.029	4.746	5.297	5.826	5.578
andere Verbindlichkeiten	2.079	2.185	2.377	1.681	1.730
Passiver Rechnungs- abgrenzungsposten	3	3	3	6	6
Passive latente Steuern	0	66	36	47	0



b) Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 184 T€ oder 1,3 % auf 14.081 T€ erhöht. Auf der Aktivseite sind die Buchwerte des Anlagevermögens um 249 T€ gesunken.

Die Erhöhung der Passivseite resultiert aus gegenläufigen Effekten. Zum einen aus der Erhöhung des Gewinnvortrags (+ 284 T€) sowie durch die Aufnahme und Tilgung von Krediten (+ 283 T€), zum anderen wurden empfangene Ertragszuschüsse (-53 T€), Rückstellungen (- 94 T€) und andere Verbindlichkeiten (-106 T€) reduziert.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 42,2 v. H. (Vorjahr: 41,1 v. H.).

Der Cash-Flow entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	947	1.982
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-479	-1.473
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-76	-801
Veränderung der Finanzmittel	392	-292
Finanzmittelfonds am 01. 01.	914	1.206
Finanzmittelfonds am 31. 12.	1.306	914

Cash-Flow

Die Stadtwerke konnten Ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen.



c) Vermögenslage

Investitionen

Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen im Berichtsjahr 771 T€. Das liegt auf durchschnittlichem Niveau.

In der Stromversorgung haben wir Software-Lizenzen erworben (3 T€). Außerdem wurde in die Verteilungsanlagen (207 T€) und in neue Betriebs- und Geschäftsausstattung (51 T€) und Beteiligungen (2 T€) investiert.

In der Gasversorgung haben wir Software-Lizenzen erworben (0,4 T€). Des Weiteren wurde in Verteilungsanlagen (49,5 T€) sowie in neue Betriebs- und Geschäftsausstattung (12 T€) und Beteiligungen (0,5 T€) investiert.

In der Trinkwasserversorgung wurde in Software-Lizenzen (1 T€), den Bau einer Notversorgung nach Singen (218 T€), Verteilungsanlagen (106 T€) sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung (26 T€) und Beteiligungen (1 T€) investiert.

Im Wärmenetz stammen 1 T€ für Betriebs- und Geschäftsausstattung aus der Umlage des Allgemeinen Bereichs.

Investitionen in Tsd. EUR	2016	2015	2014	2013	2012
Gemeinsamer Bereich *	0	5	30	42	4
Stromversorgung	263	826	203	412	241
Gasversorgung	62	73	85	48	78
Wasserversorgung	353	710	432	453	461
Wärmeversorgung	1	0	0	0	7
Telekommunikation	92	79	165	445	438
Stadtbus	0	0	1	0	0
Gesamt	771	1.693	916	1.400	1.229

* ab 2016 werden die Investitionen nach Umlage des Gemeinsamen Bereichs auf die Sparten gezeigt.

Beim Geschäftsbereich Telekommunikation wurden Software-Lizenzen beschafft (2 T€) und Leerrohre und Glasfaserleitungen für den Ausbau der Breitbandverkabelung im Wert von 87 T€ verlegt. Außerdem wurde Betriebs- und Geschäftsausstattung beschafft (3 T€).

Beim Stadtbus fielen keine Investitionen an.

Beteiligungen

solarcomplex GmbH & Co. KG Photovoltaik Hegau

Die Gesellschaft betreibt in Engen eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Kath. Gemeindezentrums mit einer Leistung von 18 kWp. Die Stadtwerke Engen sind an der Gesellschaft mit einem Betrag von 15.500 € beteiligt. Der Anteil der Stadtwerke Engen beträgt 5,41 %.

solarcomplex AG

Die Einlage der Stadtwerke Engen beträgt zum 31. Dezember 2016 138.700 €.

SüdWestStrom Stromhandels GmbH

SüdWestStrom wurde 1999 als eines der ersten Kooperationsunternehmen, das die Möglichkeiten der Strombeschaffung im liberalisierten Markt genutzt hat, von Stadtwerken Baden-Württembergs gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die kostengünstige Beschaffung von Energie für die Gesellschafter, der Handel (Einkauf/Verkauf) mit Energie einschließlich der Besorgung von Durchleitungsrechten sowie die Durchführung weiterer energiewirtschaftlicher Aufgaben und Dienstleistungen. Die Zahl der Gesellschafter lag am 31. Dezember 2016 bei 58. Der Anteil der Stadtwerke Engen liegt bei 140.000 € oder 0,86 %.

Wasserzweckverband „Unteres Aitrachtal“, Sitz Immendingen

Für den Stadtteil Biesendorf beziehen die Stadtwerke das Trinkwasser aus dem unteren Aitrachtal auf dem Gebiet der Stadt Geisingen. Weitere Mitglieder sind die Gemeinde Immendingen, die Stadt Geisingen, die Gemeinde Emmingen-Liptingen und die Stadtwerke Tuttlingen GmbH. Mit einem Bezug von 12.974 m³ bei 183 Einwohnern liegt der Verbrauch in Biesendorf wieder auf durchschnittlichem Niveau.



Stadtwerke IT & Service GmbH & Co. KG

Die Stadtwerke IT & Service GmbH & Co. KG wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 25.02.2013 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist im Wesentlichen die Erbringung von Rechenzentrumsleistungen. Der Anteil der Stadtwerke Engen GmbH liegt zum 31.12.2016 bei 21.780 €. Anfang 2016 ist die Energieversorgung Südbaar GmbH aus der Gesellschaft ausgeschieden und hat ihren Kommanditanteil den verbleibenden Gesellschaftern verkauft.

HegauWind GmbH & Co. KG Verenafohren

Die HegauWind GmbH & Co. KG Verenafohren wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 26.11.2015 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Erstellung eines Windparks bei Wiechs am Randen. Der Anteil der Stadtwerke Engen GmbH liegt bei 497.500 € oder 9,1 %.



Wir erwarten in den nächsten Jahren bei der Strom- und Gasversorgung positive Ergebnisse. Durch die Intensität des Wettbewerbs und der Regulierung der Strom- und Gasnetzentgelte muss aber mit tendenziell schwächeren Ergebnissen gerechnet werden. Auch bei der Wasserversorgung rechnen wir mit positiven Ergebnissen.

Beim Betriebszweig Wärmeversorgung streben wir eine Kostendeckung und beim Stadtbuss eine Beibehaltung der Verluste in der derzeitigen Größenordnung an. Beim Betriebszweig Telekommunikation erwarten wir für die nächsten Jahre weiter zurückgehende Verluste.

3 Prognosebericht



5 Risiko- und Chancenbericht

5.1 Risikobericht

Die Energiebranche wird sowohl auf europäischer als auch nationaler Ebene in hohem Maße von Veränderungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft geprägt. Die Energiepolitik übt einen großen Einfluss auf die Geschäfts- und Unternehmensstrategien in unserer Branche aus. Insbesondere die Energiewende stellt die Energieversorger vor die Herausforderung, dass auch in Zukunft Strom zuverlässig verfügbar, nachhaltig und bezahlbar bleibt. Im Hinblick auf die künftige Entwicklung sind daher neben den allgemeinen Risiken, die jedes Unternehmen betreffen auch solche zu nennen, die sich speziell aus der Versorgungsbranche ergeben.



Die Geschäftsmodelle von Stadtwerken werden sich in den kommenden Jahren verändern. Die Energiewende sowie gesellschaftliche und ökonomische Herausforderungen wirken sich auf die Profitabilität der Branche aus. Die Gewichte der Stromerzeuger und -lieferanten im Markt verschieben sich. Es treten neue Wettbewerber mit neuen Geschäftsmodellen in den Markt ein. Die Akteursvielfalt nimmt weiter zu.

Für den Netzbetrieb legt die Landesregulierungsbehörde in der dritten Regulierungsperiode Erlösobergrenzen mit dem möglichen Risiko fest, dass durch die etwaige Nichtanerkennung von Kosten Netznutzungsentgelte zu senken sind. Sowohl die formalen als auch die inhaltlichen Anforderungen haben zu den bisherigen Kostenprüfungen vergleichsweise noch einmal deutlich zugenommen.

In 2017 sind energiepolitische Entscheidungen, wie das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende mit seinem Herzstück, dem neuen Messstellenbetriebsgesetz, umzusetzen. Die Energiebranche erwartet dadurch eine Veränderung der Geschäftsmodelle sowie den Eintritt branchenfremder Wettbewerber.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten oder wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, sind derzeit aber keine erkennbar.

5.2 Chancenbericht

Aufgrund des anhaltenden Wettbewerbs bei niedrigen Großhandelspreisen und zurückgehender Margen sehen wir die Notwendigkeit unabhängiger vom Energiebezug zu werden. Neben den klassischen Kerngeschäftsfeldern des Energie- und Wasservertriebes und des Netzbetriebes aller Sparten stärken wir uns in weiteren Geschäftsfeldern.

Die Stadtwerke Engen werden auch 2017 die Nutzung regenerativer Energien ausbauen. Der Windpark Verenafohren wird im Juni 2017 in Betrieb gehen. Das wirtschaftliche und private Leben wird immer stärker von der Digitalisierung bestimmt. Wir werden deshalb den Bereich Energiedienstleistungen ausbauen, etwa durch kundenspezifische Angebote für Fotovoltaikanlagen mit Batteriespeicher oder der Ladeinfrastruktur für die E-Mobilität. Durch den Ausbau des Glasfasernetzes, insbesondere in neuen Gewerbe- und Wohngebieten, werden wir das Geschäftsfeld Telekommunikation stärken.

5.3 Gesamtaussage

Es wird eine weiterhin stabile und positive Entwicklung erwartet.

Engen, den 12. Juni 2017
Stadtwerke Engen GmbH

Peter Sartena
Geschäftsführer

Kennzahlen

		31. 12. 16	31. 12. 15	31. 12. 14	31. 12. 13
Stromversorgung					
Einw. des Versorgungsgebietes		10.919	10.683	10.485	10.314
Netzlängen					
Mittelspannungskabel	km	71	70	70	69
Mittelspannungsfreileitungen	km	19	19	19	19
Niederspannungskabel	km	173	170	168	165
Niederspannungsfreileitungen	km	3	3	3	3
Gesamt	km	266	262	260	256
Trafostationen	Stück	66	62	61	60
Anzahl Letztverbraucher		6.107	6.043	5.953	5.894

Gasversorgung					
Einw. des Versorgungsgebietes		9.621	9.380	9.194	9.023
Netzlängen					
Hochdrucknetz	km	1,83	1,82	2	2
Mitteldrucknetz	km	78,48	77,6	77	76
Gesamt	km	80,31	79,6	79	78
Regleranlagen	Stück	5	5	5	5
Anzahl Letztverbraucher		1.405	1.388	1.354	1.373

Wasserversorgung					
Einw. des Versorgungsgebietes		10.919	10.683	10.485	10.314
Versorgungsleitungen	km	204,3	198,1	197,4	196,0
Anzahl Letztverbraucher		3.047	3.027	2.986	
Behälter	Stück	9	9	9	9
Behälterraum	m ²	4.950	4.950	4.950	4.950
Hydranten	Stück	245	238	238	231
Quellfassungen	Stück	27	27	27	27

Telekommunikation					
Einw. des Versorgungsgebietes		8.047	7.943	7.834	7.725
Leitungslänge	km	60	58	53	23
TV-Kunden		1.077	1.058	1.029	1.009
Telefon-/Internetkunden		541	433	316	150



Bilanz

Aktivseite – Bilanz zum 31. Dezember 2016

Bezeichnung	EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software		109.222,30	142.378,52
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	1.686.873,24		1.760.408,68
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugs- und Empfangsanlagen	2.218.942,94		1.553.627,10
3. Verteilungsanlagen	5.785.461,49		6.063.556,72
4. Streckenausrüstung	36.241,79		39.047,61
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	175.613,12		128.678,07
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	154.823,47		731.888,62
		10.057.956,05	10.277.206,80
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	840.901,11		837.121,11
		11.008.079,46	11.256.706,43
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	88.336,73		48.311,49
Unfertige Erzeugnisse	7.782,90		7.576,05
		96.119,63	55.887,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	1.403.816,88		1.296.779,50
2. Forderungen an die Stadt *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	336,64		3.315,78
3. Forderungen an die Stadt *) 0,00 €, Vj. 0,00 €	0,00		25.202,61
4. Sonstige Vermögensgegenstände	260.383,10		339.144,45
		1.664.536,62	1.664.442,34
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		1.306.019,10	914.414,27
		3.066.675,35	2.634.744,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.971,99	5.971,99
D. Aktive latente Steuern		0,00	0,00
Gesamt		14.080.726,80	13.897.422,57

*) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

Passivseite – Bilanz zum 31. Dezember 2016

Bezeichnung	EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		1.600.000,00	1.600.000,00
II. Kapitalrücklage		1.229.428,90	1.229.428,90
III. Gewinnvortrag		2.528.224,59	2.244.018,52
IV. Jahresüberschuss		579.051,47	642.982,42
		5.936.704,96	5.716.429,84
B. Empfangene Ertragszuschüsse		113.874,68	167.261,13
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	121.407,00		168.962,00
2. Sonstige Rückstellungen	798.126,21		845.561,45
		919.533,21	1.014.523,45
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten **) 463.021,68 €, Vj. 487.026,68 €	5.028.923,27		4.745.954,95
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen **) 560.058,78 €, Vj. 553.965,63 €	560.058,78		553.965,63
3. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen **) 76.027,47 €, Vj. 96.294,20 €	76.027,47		96.294,20
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter **) 270.846,21 €, Vj. 0,00 €	690.846,21		420.000,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten a) **) 751.588,36 €, Vj. 1.114.202,21 € b) davon aus Steuern 176.329,18 €, Vj. 452.728,72 € c) davon im Rahmen sozialer Sicherheit 0,00 €, Vj. 0,00 €	751.588,36		1.114.202,21
		7.107.444,09	6.930.416,99
E. Rechnungsabgrenzungsposten		3.169,86	3.169,86
F. Passive latente Steuern		0,00	65.621,30
Gesamt		14.080.726,80	13.897.422,57

**) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

Gewinn- und Verlustrechnung

für das
Geschäftsjahr 2016
(01.01. bis 31.12.)

		2016	2015
1. Umsatzerlöse	EUR	15.665.066,25	16.224.615,62
abzüglich Stromsteuer	EUR	-681.311,84	-679.410,55
abzüglich Gassteuer	EUR	-299.018,61	-352.488,87
	EUR	14.684.735,80	15.192.716,20
2. Bestandsveränderung an unfertigen Erzeugnissen		206,85	-50.559,25
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	EUR	87.940,00	55.095,30
4. Sonstige betriebliche Erträge	EUR	163.605,64	64.685,19
		14.936.488,29	15.261.937,44
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	EUR	9.182.743,90	10.496.796,74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	EUR	1.833.702,52	385.640,39
	EUR	11.016.446,42	10.882.437,13
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	EUR	968.241,94	865.629,07
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 118.497,89 €, Vj. 101.931,78 €	EUR	312.567,09	281.860,76
	EUR	1.280.809,03	1.147.489,83
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	EUR	729.692,79	720.781,41
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR	824.605,15	1.357.940,37
	EUR	13.851.553,39	14.108.648,74
9. Erträge aus Beteiligungen	EUR	12.994,55	11.354,15
10. Zinsen und ähnliche Erträge	EUR	54,62	4.839,92
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung von Rückstellungen 19.427,00 €, Vj 16.340,00 €	EUR	211.337,78	237.145,95
	EUR	198.288,61	220.951,88
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern 29.425,07 €, Vj -11.281,03 €	EUR	281.878,00	268.794,71
13. Ergebnis nach Steuern	EUR	604.768,29	663.542,11
14. Sonstige Steuern	EUR	25.716,82	20.559,69
15. Jahresüberschuss	EUR	579.051,47	642.982,42



Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Die Stadtwerke Engen GmbH sind gemäß § 267 Abs. 2 HGB nach den Umsätzen und nach der Bilanzsumme den mittelgroßen Kapitalgesellschaften zuzuordnen. Die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts ist jedoch nach § 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches vorzunehmen.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach § 266 II HGB. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 II HGB gewählt.

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Mit Ausnahme der durch BilRUG bedingten Ausweisänderungen waren für die Aufstellung des Jahresabschlusses unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind auf die entgeltliche Beschaffung von Software und sonstige Rechte zurückzuführen, deren Anschaffungskosten in gleichbleibenden Raten abgeschrieben werden.

Die **Sachanlagen** sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen wurden direkt zurechenbare Personalkosten einbezogen. Im Jahr 2016 vereinnahmte Baukostenzuschüsse wurden wie in den Vorjahren gemäß des Schreibens des Bundesministeriums der Finanzen vom 27. Mai 2003 (BStBl 2003 I S. 361) von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt.

Die Gesellschaft ist unter der Stadtwerke Engen GmbH mit Sitz in Engen im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg i. Br. Unter der Nummer HRB 541918 eingetragen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden erstmalig die Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) angewandt.



Den planmäßigen Abschreibungen liegen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde, wobei die Anlagezugänge zeitanteilig linear abgeschrieben wurden. Bei den Altanlagen wurden die Abschreibungen teils nach der linearen, teils nach der degressiven Methode vorgenommen.

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

I Grundsätzliche Angaben

2 Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Verbindlichkeiten Die Vorjahreswerte sind in Klammern dargestellt.	Restlaufzeit bis zu einem Jahr		Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren		Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren		Insgesamt		davon durch Pfand- und ähnl. Rechte gesichert	
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
gegenüber Kreditinstituten	463	(487)	1.819	(1.692)	2.747	(2.567)	5.029	(4.746)	2.541	(2.734)
aus Lieferungen und Leistungen	560	(554)	0	(0)	0	(0)	560	(554)	0	(0)
gegenüber Beteiligungsunternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen	76	(96)	0	(0)	0	(0)	76	(96)	0	(0)
gegenüber Gesellschafter davon aus Lieferungen und Leistungen	271	(0)	420	(420)	0	(0)	691	(420)	0	(0)
Sonstige davon aus Steuern	751	(1.114)	0	(0)	0	(0)	751	(1.114)	0	(0)
	176	(453)	0	(0)	0	(0)	176	(453)	0	(0)
Insgesamt	2.121	(2.251)	2.239	(2.112)	2.747	(2.567)	7.107	(6.930)	2.541	(2.734)

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet.

Die **unfertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten bewertet.

Forderungen und **Sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert unter Berücksichtigung eines Ausfallrisikos ausgewiesen.

Die bis zum 31. Dezember 2002 vereinbarten **Ertragszuschüsse** werden weiterhin zum Nominalwert abzüglich der jährlichen Auflösungsbeträge von 5 % gezeigt. Die Auflösungserträge sind wie bisher bei den Umsatzerlösen enthalten.

Bei den **Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken erfasst. Der Berechnung der Rückstellung für zukünftige Ausgleichsverpflichtungen von Pensionszahlungen der Stadt Engen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten auf Basis des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes des Versicherungsmathematikers Mercer Deutschland GmbH, Düsseldorf, vom 3. März 2017 zugrunde.

Für die biometrischen Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005 G) verwendet. Bei der Berechnung zum 31. Dezember 2016 wurde ein Rechnungszinsfuß von 3,24 % (Vj. 3,89 %) p. a. angesetzt. Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen wurden mit einer Aufzinsung von 2 % (Vj. 2 %) p. a. berücksichtigt.

Von der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Der Berechnung der Rückstellung für Beihilfen wurden versicherungsmathematische Gutachten des Versicherungsmathematikers Kern Mauch & Kollegen GmbH, Stuttgart, vom 22. Februar 2017 zugrunde gelegt. Für die biometrischen Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005 G) verwendet. Bei der Berechnung zum 31. Dezember 2016 wurde ein Rechnungszinsfuß von 3,24 % (3,89 %) p. a. angesetzt. Es wurde von einer jährlichen Steigerung der Beihilfeleistungen von 1,5 % (Vj. 1,5 %) p. a. ausgegangen.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

2.2 Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betreffen Strom-, Gas- und Wasserabrechnungen sowie Ertragszuschüsse und Nebenleistungen. Aufgrund der zeitnahen Ablesung der Kunden und der Hochrechnung der Zählerstände zum Bilanzstichtag war eine Verbrauchsabgrenzung nicht erforderlich. Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung von 1 v. H. berücksichtigt.

Die **Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis** (0,3 T€; Vj. 3 T€) bestehen zu 100 % aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** (38 T€; Vj. 78 T€) bestehen zu 100 % aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und wurden saldiert mit den **Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter** (729 T€; Vj. 53 T€) auf der Passivseite ausgewiesen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten die noch nicht erhaltenen negativen Umsatzsteuerbeträge aus Guthaben-Rechnungen der Debitoren (2 T€; Vj. 108 T€) und Forderungen aus noch nicht abziehbarer Vorsteuer (45 T€; Vj. 106 T€). Des Weiteren bestehen sonstige Forderungen gegenüber Kreditoren (129 T€; Vj. 17 T€) sowie Forderungen gegenüber Übertragungsnetzbetreiber (84 T€; Vj. 108 T€).

Das **gezeichnete Kapital** ist in § 3 des Gesellschaftsvertrags auf 1,6 Mio. € festgesetzt; es ist voll eingezahlt.



Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich im Wesentlichen aus Ansprüchen der Stadt Engen auf Erstattung zukünftiger Pensions- und Beihilfeumlagen (417 T€; Vj. 368 T€), Rückzahlungsverpflichtungen aus EEG-Testaten (12 T€; Vj. 41 T€), Verpflichtungen zur Reduzierung von Netzentgelten aus Regulierungskonto (133 T€; Vj. 224 T€) und den Rückstellungen für Urlaubs- und Überstundenverpflichtung (117 T€; Vj. 105 T€) zusammen.

Dingliche Sicherheiten gibt es im Zusammenhang mit einer Darlehensaufnahme in Höhe von 2.541 T€ (Vj. 2.734 T€). Hier wurde zur Absicherung eine Abtretung der Einspeisevergütung und eine Raum-/Sicherungsübergabe vereinbart. Für Darlehen über 1.585.500 € (Vj. 1.846.500 €) bürgt die Stadt Engen als Gesellschafterin.

Aus den Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von 47.597,16 € (Vj. 35.463,13 €), die sich aus Pensions- und Beihilfeverpflichtungen ergeben. Passive latente Steuern bestehen in Höhe von 34.427,73 € (Vj. 101.084,431 €), die aus Unterschiedsbeträgen bei Beteiligungsvermögen resultieren. Es wurde das Wahlrecht der Saldierung in Anspruch genommen. Der Wertansatz auf der Aktivseite mit 13.169,43 € wurde nicht gebildet. Der unternehmensindividuelle Steuersatz beträgt 27,38 %.

Die Umsatzerlöse entfallen auf:	2016 Tsd. EUR	2015 Tsd. EUR
den Strombereich	10.106	10.238
den Gasbereich	2.569	3.003
den Wasserbereich	1.212	1.164
den Wärmebereich	194	189
die Telekommunikation	357	305
den Stadtbusverkehr	18	18
sonstige Erlöse aus Nebengeschäften	176	209
die Auflösung von Ertragszuschüssen	53	67
Gesamt	14.685	15.193

2.3 Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 508 T€ bzw. 3,3 % auf 14.685 T€ verringert.

Unter Anwendung des § 277 I i.d.F. BilRUG bereits im Vorjahr wären die Umsatzerlöse in Höhe von 15.195.239,44 € ausgewiesen worden.

In den Umsatzerlösen sind 10.078,64 € (Vj. 54.772,66€) Gutschriften / Rückvergütungen für das Vorjahr enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 139.738,00€ (Vj. 12.261,00€) für die Auflösung von Rückstellungen enthalten. Im Vorjahr waren noch 15.951,41 € für Gutschriften / Rückvergütungen Vorjahre betreffend enthalten.

Unter Anwendung des § 277 I i.d.F. BilRUG bereits im Vorjahr wären sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 62.161,95 € ausgewiesen worden.

Der Materialaufwand enthält Gutschriften in Höhe von 15.648,51 € (Vj. 33.130,84€) aus den endgültigen Strom- und Gasbezugsabrechnungen für die Vorjahre.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilRUG ist die Vergleichbarkeit bei den Materialaufwendungen beeinträchtigt.

Die bezogenen Leistungen enthalten wegen der Umgliederung aufgrund BilRUG erstmals die Konzessionsabgaben in Höhe von 419.012,00 € (Vj. sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 411.250,46 €). Unter Anwendung des § 277 I i.d.F. BilRUG bereits im Vorjahr wären Materialaufwendungen in Höhe von 11.293.687,59 € ausgewiesen worden.

Des Weiteren wurden im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von insgesamt 160.312,19 € von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die Aufwendungen für bezogene Leistungen umgliedert.

Im Personalaufwand sind Altersversorgungsaufwendungen in Höhe von 133.804,64 € (Vj. 118.497,89€) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 19.981,29 € (Vj. 8.084,23€) für die Wertberichtigung und Ausbuchung von Forderungen enthalten.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilRUG ist die Vergleichbarkeit bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beeinträchtigt. Unter Anwendung des § 277 I i.d.F. BilRUG bereits im Vorjahr wären sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 946.689,91 € ausgewiesen worden.

Im Finanzergebnis sind Zinsaufwendungen von 16.514,00 € (Vj. 19.427,00€) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

Der im Vorjahr ausgewiesene Steuer- aufwand beinhaltet Erstattungen aus Vorjahren in Höhe von 48.860,20 €.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 281.878,00 € (268.794,71 €) belasten in voller Höhe das Ergebnis vor Steuern.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von 579.051,47 €. Die Geschäftsführung schlägt vor, 262.000,00 € an den Gesellschafter auszuschütten und den verbleibenden Gewinn in Höhe von 317.051,47 € auf neue Rechnung vorzutragen.

3.1 Haftungsverhältnisse

Bezüglich der Zusatzversorgung der Arbeitnehmer der Stadtwerke Engen GmbH liegt eine mittelbare Pensionsverpflichtung nach § 28 Abs. 1 EGHGB vor, die nicht passiviert wurde.

Nach § 28 Abs. 2 EGHGB besteht jedoch die Verpflichtung, den Betrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen im Anhang anzugeben. Da der verlässlichen Betragsangabe praktische Schwierigkeiten der Ermittlung seitens der Zusatzversorgungskasse entgegenstehen, werden entsprechend den Äußerungen des IDW qualitative Angaben gemacht.

Die Stadtwerke Engen GmbH ist als Arbeitgeber Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg, mit Sitz in Karlsruhe.

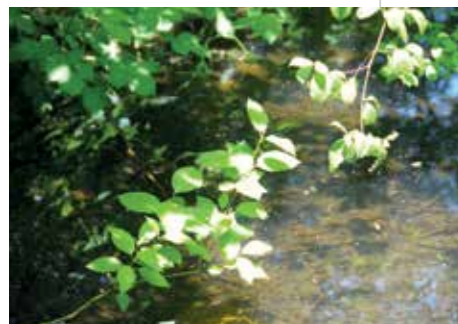
Während der Zeit der Beschäftigung der Arbeitnehmer besteht für die Stadtwerke Engen GmbH eine Umlagepflicht, um eine zusätzliche Altersversorgung der Arbeitnehmer zu ermöglichen.

Einzelheiten hierzu sind in der Satzung der Zusatzkasse geregelt. Der Umlagesatz (Arbeitgeber-Anteil) betrug im Berichtsjahr 7,65 % (Umlagesatz Arbeitgeber-Anteil 5,55 % zuzüglich Sanierungsgeld 1,7 % und Zusatzbeitrag 0,4 %). Die Höhe der umlagepflichtigen Gehälter beträgt 850 T€ (Vj 756 T€).

3.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Strom- und Gasbezugsverträgen, die entsprechend der bisher beschafften Mengen auf 4.379.420,49 € (Vj. 4.922.761,04 €) bis ins Jahr 2020 (Vj. 2019) beziffert werden.

3 Ergänzende Angaben





3.3 Bewertungseinheiten

Es ergibt sich keine nicht bilanzierte Drohverlustrückstellung (Vj. 1.241.129,21 €). Der Marktwert der beschafften Strom- und Gasmengen beläuft sich auf 4.691.035,97 € (Vj. 3.681.631,82 €).

Stromportfolio

Im Bereich der Strom-Tarifikunden sowie der Strom-Gewerbekunden wurden Portfolio-Bewertungseinheiten aufgebaut. Die Kundenstruktur der Stadtwerke Engen im Tarifbereich beinhaltet ausschließlich Standardlastprofilkunden, deren Verbrauchsmengen somit weitgehend konjunktur- und wetterunabhängig sind und daher nahezu homogenen Verbrauchsstrukturen unterliegen, können die geplanten Absatzmengen als quasisicher angesehen werden.

Das Gesamtvolumen (in MWh) der Beschaffungsgeschäfte sowie der Umfang der damit im Rahmen von Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken (Preisänderungsrisiko), gemessen als Eindeckungsgrad (in v. H.), ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Mengen an leistungsgemessene Sonderkunden werden back to back beschafft und mit einem daraus berechneten Verkaufspreis an den Kunden weiterberechnet. Ein Preisrisiko besteht hier deshalb nicht.

Sollte der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der gebildeten Bewertungseinheiten zum Stichtag negativ sein, so wird bei gegebener Imparität eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Bereich	2017	2018	2019	2020
Strom Tarif- und Gewerbekunden	26.163	26.375	26.375	26.450
davon beschafft	26.163	19.695	13.190	6.571
Eindeckungsgrad	1,00	0,75	0,5	0,25

Bereich	2017	2018	2019	2020
Gas	49.400	47.383	47.383	0,00
davon beschafft	49.400	34.435	15.917	0,00
Eindeckungsgrad	1,00	0,73	0,34	0,00

Gasportfolio

Im Bereich der Gas-Tarifikunden sowie der Gas-Gewerbekunden wurden Portfolio-Bewertungseinheiten aufgebaut. Die Kundenstruktur der Stadtwerke Engen im Tarifbereich beinhaltet ausschließlich Standardlastprofilkunden, deren Verbrauchsmengen somit weitgehend wetterabhängig sind. Eine genaue Prognose der geplanten Absatzmengen ist deshalb nicht ganz einfach.

Das Gesamtvolumen (in MWh) der Beschaffungsgeschäfte sowie der Umfang der damit im Rahmen von Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken (Preisänderungsrisiko), gemessen als Eindeckungsgrad (in v. H.), ist in der obestehenden Tabelle dargestellt.

Sollte der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der gebildeten Bewertungseinheiten zum Stichtag negativ sein, so wird bei gegebener Imparität eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet. Die Gesamtbeschaffungsmenge liegt im langjährigen Mittel jedoch unter der Gasverkaufsmenge der letzten zwei Jahre.

Für die Geschäftsjahre 2017 ff rechnen wir deshalb eher mit dem Bedarf Gas nachzukaufen, als ihn über die Börse zurückzuliefern, so dass die Notwendigkeit zu Bildung einer Drohverlustrückstellung zum Bilanzstichtag nicht gegeben ist.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

3.4 Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar für das Geschäftsjahr 2016 beträgt 9 T€ und für sonstige Bestätigungsleistungen 1 T€.

3.5 Zusammensetzung der Organe

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Bürgermeister Johannes Moser (Vorsitzender)
 Herr Bernhard Dreher (Wassermeister, Arbeitnehmervertreter)
 Herr Klaus Hertenstein (Speditionskaufmann, stv. Vorsitzender)
 Herr Bernhard Maier (Polizeihauptkommissar)
 Frau Andrea Moser (Unternehmerin)
 Herr Klaus Leiber (Kaufmann)
 Herr Jürgen Waldschütz (Bäckermeister)

Für den Aufsichtsrat wurden Sitzungsgelder von 3.600 € ausbezahlt.

Seit dem 01. 01. 2012 ist Herr Peter Sartena zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird auf der Grundlage von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

3.6 Belegschaft

Die Stadtwerke Engen GmbH beschäftigten im Geschäftsjahr 2016 im Mittel 15,34 (Vj. 13,81) ständige Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung), davon 6 Teilzeitkräfte und 2 geringfügig Beschäftigte. Für die Zählerablesung werden Hilfskräfte herangezogen.

3.7 Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Engen, den 12. Juni 2017
 Stadtwerke Engen GmbH

Peter Sartena
 Geschäftsführer



3.7 Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016 (01.01. bis 31.12.)

Zusammenstellung nach Bilanzausweis

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsstand 01.01.2016	Zugang	Abgang Zuschüsse	A Z	Umbuchungen	Endstand 31.12.2016	Anfangsstand 01.01.2016	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	Endstand 31.12.2016	am Ende des Geschäfts- jahres	am Ende des vorherigen Geschäfts- jahres	Durch- schnittlicher Abschreibungs- satz	Durch- schnittlicher Restbuchwert
	€	€	€		€	€	€	€	€	€	€	€	%	%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	358.147,26	6.287,50	0,00		0,00	364.434,76	215.768,74	39.443,72	0,00	255.212,46	109.222,30	142.378,52	10,82	29,97
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.592.741,00	0,00	0,00		0,00	2.592.741,00	832.332,32	73.535,44	0,00	905.867,76	1.686.873,24	1.760.408,68	2,84	65,06
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.714.105,51	218.260,91	49.531,95		639.341,54	5.522.176,01	3.160.478,41	142.754,66	0,00	3.303.233,07	2.218.942,94	1.553.627,10	2,59	40,18
3. Verteilungsanlagen	25.297.890,56	336.897,60	0,00 239.870,98	A Z	51.499,74	25.446.416,92	19.234.333,84	426.621,59	0,00	19.660.955,43	5.785.461,49	6.063.556,72	1,68	22,74
4. Streckenausrüstung	69.045,45	0,00	0,00		0,00	69.045,45	29.997,84	2.805,82	0,00	32.803,66	36.241,79	39.047,61	4,06	52,49
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	442.416,17	92.441,60	3.900,00		0,00	530.957,77	313.738,10	44.531,56	2.925,01	355.344,65	175.613,12	128.678,07	8,39	33,07
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	731.888,62	113.776,13	0,00		(690.841,28)	154.823,47	0,00	0,00	0,00	0,00	154.823,47	731.888,62		
	33.848.087,31	761.376,24	293.302,93		0,00	34.316.160,62	23.570.880,51	690.249,07	2.925,01	24.258.204,57	10.057.956,05	10.277.206,80	2,01	29,31
III. Finanzanlagen														
1. Beteiligungen	837.121,11	3.780,00	0,00		0,00	840.901,11	0,00	0,00	0,00	0,00	840.901,11	837.121,11	0,00	100,00
	35.043.355,68	771.443,74	293.302,93		0,00	35.521.496,49	23.786.649,25	729.629,79	2.925,01	24.513.417,03	11.008.079,46	11.256.706,43	2,05	30,99



Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er ist durch die Geschäftsführung regelmäßig über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet worden.

Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Geschäftsbericht von dem in der Sitzung vom 10. Dezember 2014 gewählten Abschlussprüfer, der AAT INTEGRITAS GmbH, Brackenheim, nach den gesetzlichen Bestimmungen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung den vorgelegten Jahresabschluss anzunehmen und eine Ausschüttung in Höhe von 262.000 € zu beschließen.

Für die im Geschäftsjahr 2016 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Engen GmbH Dank und Anerkennung aus.

Johannes Moser
Aufsichtsratsvorsitzender



Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht und zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Engen GmbH, Engen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.“

Bestätigungs- vermerk des Abschluss- prüfers

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.



Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.



Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Brackenheim, 12. Juni 2017

AAT INTEGRETAS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Klatte Schäuffele
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



Das sind wir hier.

Stadtwerke Engen GmbH
Eugen-Schädler-Straße 3
78234 Engen

Telefon (07733) 9480-0
Telefax (07733) 9480-20

www.stadtwerke-engen.de
info@stadtwerke-engen.de